

Gegenseitige Blockade droht

Gedenken. Im Vorfeld des 13. Februars gewinnt der Konflikt zwischen rechts- und linksextremistischer Szene an Schärfe.

■ **Alexander Schneider**

Rechtsextremisten werben bundesweit für ihren sogenannten Trauermarsch am Dienstagabend. Das teilt das Landesamt für Verfassungsschutz mit. Erwartet werden mehr als 1 000 Teilnehmer des Aufmarschs der „Jungen Landsmannschaft Ostdeutschland“ (JLO, früher: Ostpreußen). Wegen angekündigter Blockaden der Antifa diskutiert die braune Szene im Internet ebenfalls „Gegenaktivitäten“.

Eine linksextreme „Initiative gegen Geschichtsrevisionismus“, darunter mehrere Hundert gewaltbereite Autonome, plant bereits am



Seit Freitag hängt dieses Transparent von Bürger.Courage am Postplatz. Der Verein wirbt an vielen Orten zum Besuch der Demokratiemeile. Foto: Steffen Unger

Nachmittag am Dr.-Külz-Ring eine Demo in der Innenstadt. Schon an diesem Wochenende sind laut Verfassungsschutz „Einzelaktionen“ möglich. Am Dienstag könnte es zu gegenseitigen Blockadeversuchen von Rechts- und Linksextremisten kommen, warnt das Amt.

Unterdessen bereitet das Bündnis Dresden für Demokratie seine Antwort auf den JLO-Umzug vor. Auf dem Schloßplatz, dem größten Standort der Demokratiemeile, will

das Bündnis, dem seit Donnerstag auch die Landeshauptstadt selbst angehört, ab 17 Uhr mit vielen Bürgern ins Gespräch kommen.

Die Bündnis-Mitglieder DGB, SPD, Grüne und PDS laden zu einer bürgerlichen Demonstration „Geh Denken“ vom Albertplatz (17 Uhr) zum Schloßplatz – und wollen mehr als 3 000 Leute erreichen. **S.1/3**

■ Die Polizei hat ab Montag, 10 Uhr, ein Info-Telefon eingerichtet: ☎ 4 83 30 00.